Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 23 (1947-1948)

Heft: 3

Rubrik: Wenn zwei das Gleiche tun... : zwei Herrgottshüsli am gleichen Weg (ob Wiler im Lötschental)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

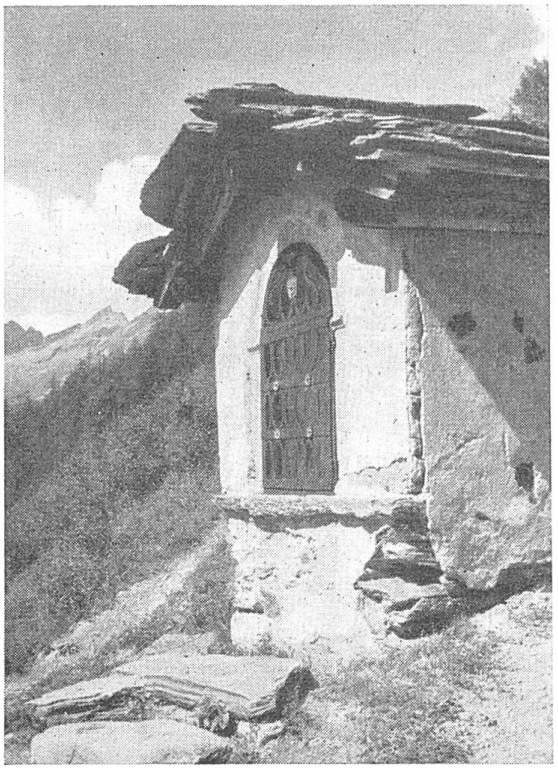
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

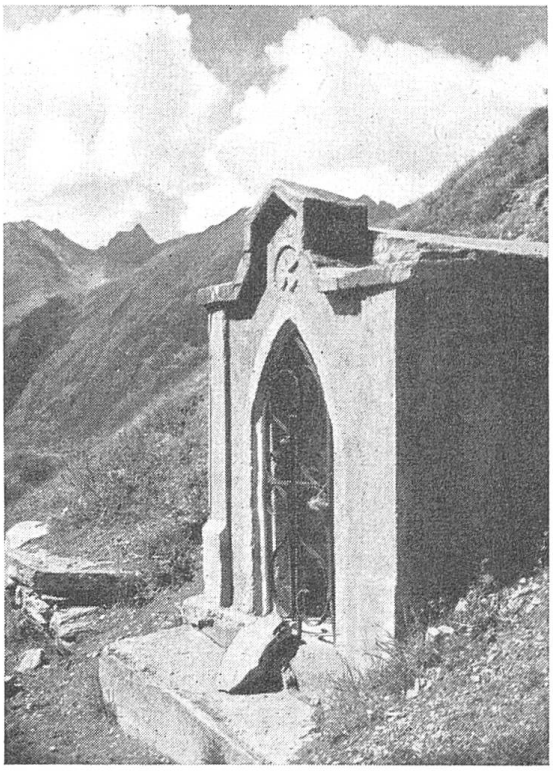
Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WENN ZWEI DAS GLEICHE TUN . . .

Zwei Herrgottshüsli am gleichen Weg (ob Wiler im Lötschental)





Photos Willy Zeller, Schweizer Heimatschutz

Diese kleine Wegkapelle wirkt ruhig und groß, weil sie wenig architektonische Formen aufweist — eigentlich nur die Einfassung des Bogens mit den einfachen Gesimsen am Sockel und am Bogenanfang. Und sie « paßt in die Landschaft », weil sie mit den Steinplatten gedeckt ist, die auch sonst die Felsen bilden, und weil ihre Bauart die gleiche Art ist, die man in der Gegend auch sonst anwendet. So hat das kleine Gebäude die gleiche Wirklichkeit wie die Bauernhäuser; es wirkt ernst und ruhig.

Dieses Kapellchen ist ungefähr gleich groß wie das andere, aber es ist viel kleinteiliger und formenreicher gegliedert, das heißt, es hat einen « kleinen inneren Maßstab », während das vorige einen « großen inneren Maßstab » hatte. Gegenüber einer großen Natur kann sich ein kleines Gebäude (und im Hochgebirge sogar ein großes, ein Hotel zum Beispiel) nur behaupten, wenn es so einfach als möglich ist, sonst wirkt es nicht etwa zart, sondern kleinlich, spielerisch, lächerlich. Will man noch obendrein — wie hier — in billigem Material — in Zement — « reich » bauen, so ist das Ergebnis ein Krampf, eine unwürdige Wichtigtuerei, die doch niemanden täuschen kann.